

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 63 (2021)
Heft: 395

Rubrik: 5 Filme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5 FILME

17

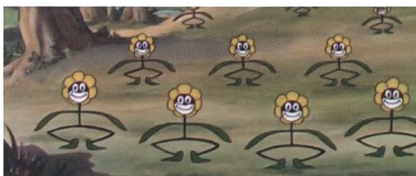
aus deren Paradiesen wir (ungern) vertrieben werden

1—Sedmikrásky (Věra Chytilová, CZE 1966)



Die Welt selbst ist hier wohl nicht unbedingt eine gute, doch Marie 1 und Marie 2, wie die zwei Hauptfiguren heissen, machen sie sich schlicht so, wie es ihnen gefällt. Mit anarchistischer Energie stapfen sie von Ort zu Ort, essen und zerstören, was ihnen in die Finger kommt. Chytilová bebilderte den zeitgenössischen freigeistig-feministischen Befreiungsschlag, bis der Film selbst nach dem Prager Frühling wieder verboten wurde.

2—Flowers and Trees (Burt Gillett / Walt Disney, USA 1931)



1932, als Walt Disneys kurzer Animationsfilm in Los Angeles

Premiere feierte, war synchronisierter Ton noch eine relative Neuheit, ganz zu schweigen vom brandneuen Dreifarben-Verfahren von Technicolor. Um die schönsten Farben zu präsentieren, zeichnete Disney einen Frühlingstag, tanzende Blumen und Käfer, einen Waldbrand, dann ein euphorisches Ende – der reinste Endorphin- (oder Acid-?) Trip!

3—Zabriskie Point (Michelangelo Antonioni, USA 1970)



Eine kleine Utopie im Hippie-Geiste tut sich hier auf: Daria und Mark lassen die Unruhen der Grossstadt hinter sich, um bei einem Joint und etwas freier Liebe im Death Valley auf die Gesellschaft zu pfeifen. Für die Figuren hält die Glückseligkeit nur kurz, aber was die italienische Imagination 1970 in die grenzenlose Wüste pflanzte, wirkt bis ins Heute.

4—Picnic at Hanging Rock (Peter Weir, AUS 1975)



Klar, des Einen Paradies ist des Anderen Untergang. Denn am noch so idyllischen Wander- ausflugsziel Hanging Rock kommt's in Peter Weirs Mystery-Meisterwerk zum Verhängnis: Drei Mädchen aus dem nahegelegenen Internat verschwinden am Valentinstags-Ausflug. Aber was sich davor ästhetisch zeigt, die australische Landschaft, die nicht nur die Mädchen, sondern auch uns Zuschauer*innen fast in Trance versetzt ... kein Wunder, wollten die drei nie wieder zurückkommen.

5—Midsommar (Ari Aster, USA 2019)



Wir sind uns bewusst, dass die Illusion dieses Paradieses in Ari Asters Horrorhit kaum eine Minute lang anhält. Und doch könnten wir uns Sommerurlaub, in dem man in Schweden fröhlich im Kreis hüpft, nur allzu gut vorstellen. Wir blühen in dieser amerikanischen Euro-Trip-Romance auf – sans Opferrituale, bitte.